

## Ernennungen

Der Rektor ernannte im Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen mit Wirkung vom 1. Oktober 1976: Prof. Dr. Klaus Göllner zum Direktor der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie und Wissenschaftlicher Kommunismus. Er entpflichtete Prof. Dr. Frank Piederer und dankte ihm für seine in dieser Funktion geleistete erfolgreiche Arbeit.

## Notizen

### Über 9000 Mark bei Soli-Sammlung

(UZ-Korr.) Insgesamt 9361,10 Mark erbrachte die von der DRK-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität durchgeführte Solidaritätssammlung in den ersten Monaten des Jahres. Die Dozenten und Studenten der Medizinischen Fakultät an der KMU spendeten allein 1000 Mark.

Das DRK-Kreiskomitee dankt allen Universitätsangehörigen für ihre eindrucksvoll bewiesene Bereitschaft, die humanitären Ziele der Organisation in der DDR zu unterstützen.

### Verlängerung der Dienstaussweise

Mit Wirkung vom 31. 12. 1976 verlieren die Dienstaussweise der Mitarbeiter der KMU ihre Gültigkeit. Das Direktorat für Kader und Qualifizierung führt daher in der Zeit vom 7. 12. bis 31. 12. 1976 die Verlängerung der Aussweise an den Sprechtagen wie folgt durch:

am 7. 12.	von 8 bis 13 Uhr
am 10. 12.	von 13 bis 16 Uhr
am 14. 12.	von 8 bis 13 Uhr
am 15. 12.	von 13 bis 16 Uhr
am 21. 12.	von 8 bis 13 Uhr
	von 13 bis 16 Uhr

Wir bitten Sie, die Dienstaussweise wie üblich an Ihrer Einrichtung einsammeln zu lassen und dafür zu sorgen, daß durch einen Beauftragten die vorgesehenen Zeiten für die Abstempelung eingehalten werden.

Dr. K. Renner, Direktor

### Physik-Kolloquium

Am kommenden Dienstag, 23. November, 16.15 Uhr, spricht im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion Physik, Akademienmitglied Prof. Dr. I. M. Frank, Lenin- und Nobelpreisträger; Direktor des Laboratoriums für Neutronenphysik im Vereinigten Institut für Kernforschung Dubna, über „Ultraschall-Neutronen“.

Alle Interessierten sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

### Nachruf für Prof. Ljudskanow

Anfang November verstarb in Sofia unerwartet Prof. Dr. sc. Alexander Ljudskanow, Leiter der Arbeitsgruppe „Mathematische Linguistik und Maschinenübersetzung“ am Mathematischen Institut der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften und Hochschullehrer an der Sofiaer Universität „Kliment Ochridski“. Prof. Ljudskanow pflegte seit Jahren enge Kontakte zur Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaften und ihren Vorgängereinrichtungen auf dem Gebiet der Übersetzungswissenschaft. Seine Teilnahme an den an der Karl-Marx-Universität durchgeführten internationalen Arbeitstagen zur Übersetzungswissenschaft und viele hier gehaltene Gastvorträge waren stets sehr befruchtend für Lehre und Forschung. Große Bedeutung für die Entwicklung der Übersetzungswissenschaft in unserer Republik hat sein 1972 in Halle erschienenes Buch „Mensch und Maschine als Übersetzer“.

Prof. Ljudskanow, der 1972 an der Karl-Marx-Universität zum Dr. sc. phil. promoviert, war Mitglied einer Reihe von internationalen Organisationen und ihrer Führungsorganen. Er leistete in diesen seinen Funktionen wichtige internationale Arbeit zum Nutzen der Wissenschaft der sozialistischen Länder.

Die Sektion TAS wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Sektionsparteilung  
Sektionsleitung  
Fachbereich West- und Südoststatistik

## Wir berichten von den wehrsportlichen Wettkämpfen an der KMU 1976



3000 m Geländelauf, Handgranatenweitwurf, Schießaufgabe: Militärischer Mehrkampf der Männer. Bestzeit 1976: 11:27 min.



200 m Sportakladesrecke mit diversen Hindernissen scheinen da einfacher. Aber 42,0 s erst mal unterbieten!

## Uni-Wehrsportler kürten ihre Meister

Genau 4921 Studenten unserer Universität stellten sich bei den „wehrsportlichen Wettkämpfen 1976“ in den vergangenen zwei Wochen dem Starter an der Wettinbrücke. Im Militärischen Mehrkampf und Handgranatenweitwurf der Männer und Frauen sowie über die Sportakladesrecke (Frauen) bzw. Hindernisbahn (Männer) wurden die Universitätsmeister 1976/77 ermittelt.

Erstes Fazit: Obwohl es das Wetter nicht immer gut meinte – großer Einsatz bei den Wettkämpfen, großer Einsatz bei den Organisatoren vom Institut für Körpererziehung. Letztere sitzen noch bei der Auswertung des Wettbewerbs um den Wanderpokal des Rektors für die beste Sektion. Die Ergebnisse der Einzelwettbewerbe lassen zwar einiges ahnen – doch die Spitzenplatzierungen können täuschen. Für den Wanderpokal zählt die Leistungsbreite.

Die Einzelergebnisse liegen vor. Auffällig in den Bestenlisten: Bei

den Frauen dominiert ganz eindeutig das 1. Studienjahr, vom 2. ist kaum noch etwas zu entdecken. Macht das „studentische Alltags“? Bei den Männern ist das nicht ganz so deutlich, denn zumindest bei den Militärischen Mehrkämpfern konnten sich einige Routiniers aus dem Dritten auf vordere Plätze bringen, ansonsten teilen sich das 1. und 2. Studienjahr die Spitzenpositionen. Und schließlich: Etliche der Sieger waren in ihren Disziplinen fast einsame Klasse. Können sie sich auch im nächsten Studienjahr noch behaupten?



### Studentinnen (1. bis 3. Stjd.)

- Militärischer Mehrkampf:**
1. und Uni-Meisterin 1976/77 Krauß, Sylvia, TV, 1. Stjd., 5:14 min
  2. Bergmann, Christa, TV, 1. Stjd., 5:19 min
  3. Geringwald, Martina, Journ., 1. Stjd., 5:49 min

### Handgranatenweitwurf:

1. und Uni-Meisterin 1976/77 Lange, Elisabeth, Med., 1. Stjd., 37,70 m
2. Strozynski, Waltraud, Med., 2. Stjd., 31,90 m
3. Winkler, Verena, Wiwi, 3. Stjd., 29,20 m

### Ergebnisspiegel

#### Hindernislauf (Sportakladesrecke)

1. und Uni-Meisterin 1976/77 Lippmann, Gitta, TV, 1. Stjd., 42,0 s
2. Fischer, Helga, Journ., 3. Stjd., 48,3 s
3. Miny, Dietlind, TV, 2. Stjd., 50,0 s

#### Studenten (1. bis 3. Stjd.)

- Militärischer Mehrkampf:**
1. und Uni-Meister 1976/77 Morgenstern, Hendrik, Med., 1. Stjd., 11,27 min
  2. Kuminowski, Peter, Mathe., 2. Stjd., 11,39 min
  3. Ferlt, Holgar, Phys., 3. Stjd., 12,00 min

#### Handgranatenweitwurf:

1. und Uni-Meister 1976/77 Philipp, Dietmar, Journ., 2. Stjd., 69,30 m
2. Berger, Bernd, Journ., 2. Stjd., 63,80 m
3. Fuhrmann, Peter, Mathe., 1. Stjd., 59,30 m

#### Hindernislauf (Sturmbahn)

1. und Uni-Meister 1976/77 Marx, Kersten, Med., 2. Stjd., 1:18,8 min
2. Morgenstern, Hendrik, Med., 1. Stjd., 1:19,2 min
3. Kohl, Mia, Mathe., 1. Stjd., 1:21,1 min

## Nur eine Frage der Rhetorik



Sturmbahn, Geländelauf, Handgranatenweitwurf, Luftgewehrschießen – Disziplinen, denen sich in den vergangenen Wochen die Studenten unserer Universität im Rahmen der Sportunterrichts bei den wehrsportlichen Wettkämpfen mit überwiegend großer aber auch weniger großer Intensität widmeten. Letztere Einschränkung scheint dem Beobachter notwendig, denn einige von denen, die auf der Wettinbrücke die teilweise äußerst beschwerlichen Wettbewerbe – das sei zugestanden – in Angriff nahmen, ganz zu schweigen aber von denen, die sich aus unerfindlichen Gründen diesem Test gar nicht erst unterzogen, stand eine Frage geradezu auf dem Gesicht geschrieben: Was soll's?

Ja, was sollen diese Wettbewerbe eigentlich? Man sollte meinen, angesichts der offensichtlichen Bemühungen der reaktionären imperialistischen Kräfte, das militärische Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten zu verändern, nur eine rhetorische Frage. Denn was diesem ersten Schritt, folgen soll, ist unschwer zu erraten. Deshalb wachsen Streitkräfte und Rüstung des Imperialismus sprunghaft an. Die USA werden bis 1980 850 Mrd. Dollar für Rüstungszwecke ausgeben, 40 neue Waffensysteme sollen entwickelt werden.

Der Rüstungshaushalt der BRD hat sich von 1970 bis 1975 nahezu verdoppelt, auf 46 Mrd. DM. Für 14 Mrd. DM sollen 300 neue Kampfflugzeuge vom Typ „Tornado“ erworben werden. Die Luftwaffengeneräle der Bundeswehr feiern das als „das größte europäische Waffengeschäft aller Zeiten“, jene Generale, die durch ihre Vertreter Krupinski und Franke gerade nachdrücklich unterstrichen haben, was Geistes Kind sie sind. Was Naziherbst Rudel und seine „Auftraggeber“ einst nicht schaffen, das wollen sie nun schleunigst nachholen. Und daran werden wir sie hindern! Denn wir haben etwas zu verteidigen, wie es der Minister für Nationale Verteidigung der DDR, Heinz Hoffmann, vor den Delegierten des IX. Parteitages der SED ausdrückte, nämlich „eine reiche Gegenwart und eine glückliche Zukunft“.

Die wehrsportlichen Wettkämpfe sind ein Mosketeerchen in der geschlossenen Verteidigungslinie des Sozialismus. Und jeder Meter, den die Granatentruppe nicht fliegt, jede „Fahrrad“, jede fehlende Laufschuhe schwächt diese Front ab.

Nur eine rhetorische Frage?  
Dieter Schmekel



Nebel – Plüsen – trotzdem gute Stimmung an der Wettinbrücke.



Letzte Vorbereitungen vor dem Start. Noch kurze Zeit, dann gilt es zu zeigen, was man kann. Fotos: Lehmann, Elsholtz

## Grafikausstellungen im Klub des Hauses der Wissenschaftler

Im Klubraum des Hauses der Wissenschaftler werden wechselnde Grafikausstellungen gezeigt, für die die Arbeitsgemeinschaft Grafiksammler, die zur Hochschulgruppe Leipzig des Kulturbundes der DDR gehört, verantwortlich ist. Daß diese Einrichtung seit einiger Zeit kontinuierlichen Charakter trägt, hängt mit der Bewegung „Kleine Galerien“ zusammen, die seit etwa drei Jahren eine immer wesentlichere Rolle spielt.

Auch vorher wurden bereits grafische Blätter gezeigt, doch blieb das eine mehr sporadische Angelegenheit. Diplom-Kunsthistoriker Rainer Behrend, Kustos der Kunstsammlungen der KMU, hat wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung. Jede neue Ausstellung wird in einer Veranstaltung vorgestellt. Wenn es sich dabei um eine Auswahl von Werken eines Künstlers handelt, ist dieser nach Möglichkeit selber anwesend. Zu Ausstellungen thematischen Charakters werden Einführungen gegeben. So läuft im Moment noch eine Ausstellung Landschaftszeichnungen von Künstlern der DDR; andere Ausstellungen waren: Menschen unserer Epoche sowie Leipziger Künstler sehen die Sowjetunion.

In Zukunft werden die Veranstaltungen in der UZ angekündigt werden.

Prof. Dr. Haas Schulze, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Grafiksammler

## Schwimmen: Erfolgreiche HSG-Schwimmer

Sechs Gold-, 4 Silber- und 3 Bronzemedallien brachten die 11 eingesetzten HSG-Schwimmer von den VIII. DDR-Studentenmeisterschaften im Sportschwimmen, die vom 5. bis 7. November in Cottbus stattfanden, mit nach Leipzig. In der isoffiziellen Punktwertung belegten die KMU-Schwimmer überraschend den 1. Platz vor der favorisierten HSG-DHK-Mannschaft, 18mal standen Schwimmer der HSG Wissenschaft KMU im Endkampf.

Der Löwenanteil an dem Gesamterfolg kommt auf das Konto von Gert Glogowski (Wiwi), der allein vier Einzelkonkurrenzen für sich entschied (100 m Freistil, 200 m Freistil, 100 m Schmetterling, 200 m Lagen). Zusammen mit der Gold- und der Silbermedaille aus den Startwettkämpfen wurde er so zum erfolgreichsten Teilnehmer dieser Titelkämpfe. Sehr gut auch der 2. Platz von Jürgen Weiß (Kuwil) über 100 m Rücken und sein Einsatz sowie der von Rainer Krähl und Thomas Hollerbühl (solide Physik) beim Gewinn der 4x100-m-Freistil und dem 2. Platz über 4x100-m-Lagen.

Von unseren Damen konnte vor allem Iris Eberhard (Psych.) ihre zielstrebigste Vorbereitung auf die Meisterschaft in Medaillen ummünzen. Sie erkämpfte Silber und

Bronze über 100 m bzw. 200 m Freistil und trug mit einem furiösen Endsprint als Schlüsselschwimmerin der 4x100 m Lagen dazu bei, die favorisierten DHK-Mädchen noch auf den 2. Platz zu verweisen. An diesem Sieg sowie am 2. Platz über 4x100 m Freistil waren außerdem Elke Schmisch (Psych.), Gabriele Döls (Wiwi), Monika Mäder (Chemie) und Christine Narius (TV) beteiligt. Am Ende der Cottbuser Meisterschaften konnte Sektionsleiter A. Schürmann allen Schwimmern unserer Mannschaft für den gezeigten Einsatz und die gute Disziplin danken. Er drückte die Hoffnung aus, daß dieser Erfolg sich stimulierend auf den weiteren Trainings- und Wettkampfbetrieb aller Studentensportler der Sektion Schwimmen der HSG auswirken möge.

Hans-Peter Gerhardt

## UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Ginter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michaeligentz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlievoigt, Dr. Karlo Schröder, Dr. Wolfgang Weiler.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude.

Postfach 920, Telefon 7 19 22 15.

Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Postsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.